



verbleiben Spurenstoffe im Wasser und finden über den Kläranlagenablauf den Weg ins Gewässer (in Hollenstedt: Este). Dies gilt für alle Kläranlagen in Deutschland. Eine Analyse der im Kläranlagenablauf enthaltenen Keime und Medikamentenrückstände übersteigt die für den Betrieb der Kläranlage erforderlichen Analysen erheblich und erfolgt nicht.

2. *Welche Erkenntnisse liegen der Verwaltung allgemein über die Belastung von Oberflächengewässern – insbesondere solchen, die zum Baden genutzt werden – mit multiresistenten Keimen vor?*

Keine Stellungnahme der HSE möglich.

3. *Ist der Bau einer weiteren Klärstufe geplant, die in der Lage ist, Medikamentenrückstände und ggf. auch multiresistente Keime in erheblichem Umfang aus dem Abwasser zu filtern bzw. zu entfernen?*

Mit dem Ziel, derartige Gewässerbelastungen zu vermeiden, werden in der öffentlichen Diskussion häufig technische Erweiterungen der öffentlichen Kläranlagen gefordert (sog. 4. Reinigungsstufe). Bislang gibt es allerdings keine Technologie, die als erweiterte Reinigungsstufe alle Substanzen und Keime zu hundert Prozent aus dem Abwasser entfernt. Die zur Verfügung stehenden Technologien sind zudem mit beträchtlichen Investitions- und Betriebskosten verbunden.

4. *Welche Erkenntnisse liegen über die Belastung des kommunalen Klärschlammes mit multiresistenten Keimen und/oder Medikamentenrückständen vor?*

Der entwässerte Klärschlamm der KA Hollenstedt wird in der Verwertungsanlage für Rückstände aus der Abwasserbehandlung (VERA) der HSE in Hamburg verbrannt. Eine Belastung von Gewässern durch im Klärschlamm verbleibende Spurenstoffe kann daher ausgeschlossen werden. Eine Analyse der im Klärschlamm der KA Hollenstedt enthaltenen Spurenstoffe erfolgt nicht.

5. *Auf welche Weise wird der Restklärschlamm der Kläranlage verwertet?*

s. Antwort zu Frage 4.

Für Fragen oder weitere Erläuterungen melden Sie sich gerne.

Freundliche Grüße



Gernot Witte



Gerd Schuylenburg